n-lite #15

WHEN ROCK CAME TO TOWN

Die wichtigsten Hallenkonzerte der 70er in der Region

Verlag testimon, 3. Aufl., 64 S., 3 Farb- & 8 sw-Abb., DIN A 5, 9,50 EUR zzgl. Porto & Verpackung. Bestellung unter info[ät]testimon.de / contact[ät]rijo-research.de (Versand mit Rechnung)

Es war ein faszinierendes Jahrzehnt, als sich hier internationale Top Acts die Klinke in die Hand gaben. Unser Heft, schon in dritter überarbeiteter Auflage erschienen, beschreibt Gründe & Hintergründe, nennt die Macher & zeichnet die Geschichte der Bands & ihrer Gigs anhand zahlreicher Quellen nach: eine spannende & informative Lektüre für jeden Rockfan, ob jung oder junggeblieben.

Verlag testimon proudly presents: ● *Aerosmith* ● *Black Sabbath* ● Eric Clapton ● *Deep Purple* ● *Ian Dury & The Blockheads* ● *Emerson, Lake & Palmer* ● Rory Gallagher ● *Genesis* ● *Grand Funk Railroad* ● *Jethro Tull* ● *Kiss* ● *Led Zeppelin* ● *Pink Floyd* ● *T. Rex* ● *The Faces* featuring Rod Stewart ● *The Jack Bruce Group* ● *The Sweet* (s. Leseprobe) ● *Van Halen* ● Frank Zappa & many more ...

Eine Reise in eine Zeit, in der Gitarrenmusik noch Sprengkraft hatte, verstören konnte, wild war. Beste Lektüre für alle, die dabei waren oder gern dabei gewesen wären. (aus: *curt* #258, 12/2022 - 01/2023)

& eine Expertin meint: *Es war für mich eine erheiternde Lektüre, denn sie führt zurück in eine tolle Zeit des Aufbruchs in den frühen Berufsjahren* […]. *Ich wünsche Ihnen weiterhin Erfolg bei Ihrer Arbeit und eben jene Neugier, die auch ein kritisches Bewusstsein fördert.* (Inge R., Nürnberg)

Mehr zur regionalen Rockgeschichte bei testimon gibt's hier

Verlag testimon ● Nürnberg ● https://testimon.de
Tel.: (0162) 75 15 840

Leseprobe

The Sweet 12/73: Aus Spaß wird Kleinholz

Sonntag, 16.12.1973, 19 Uhr, Meistersingerhalle

Zum Jahresende 1973 wurde der staunenden Öffentlichkeit von der Stadt Nürnberg mit der Verwandlung einer Mücke in einen Elefanten ein verblüffender Zaubertrick vorgeführt, in der unfreiwilligen Hauptrolle die Bubble Gum Rocker *The Sweet*.

Die gab es schon seit 1968 in London, doch so richtig Fahrt nahm die Truppe erst auf, als ihr die Songwriter Nicky Chinn und Mike Chapman, zu deren Klienten auch Suzi Quatro gehörte und die sich nicht ohne Stolz *Würstchenfabrikanten von Hits* nennen ließen, seit 1971 eine internationale Top Ten Single nach der anderen auf den Leib schneiderten: *Block Buster!*, *Hell Raiser*, *Fox On The Run*, *Love Is Like Oxygen* usw. usw. Zusätzlich schmissen sich die Musiker in schräge quietschbunte Fummel und legten großen Wert auf ihre Frisuren aus dem Gard Haarstudio, was sie zu Dauergästen in der Bravo machte. Wenn sie nicht gerade den nächsten Kassenschlager aufnahmen, befanden sie sich permanent auf Tour, in Deutschland von 1971 bis 1978 jedes Jahr.

Obwohl die Band vor allem ein minderjähriges Publikum anzog, konnte es bei ihren Konzerten handfest zugehen: Der Song *Ballroom Blitz* (September 1973) beruhte auf einer wahren Begebenheit vom selben Jahr, als sie unter einem Flaschenhagel von der Bühne flüchten musste.

Von der 72er Tour gibt es einen Rückblick auf ihren Auftritt in Trier: Nach *Ho-chi-ka-ka-ho, Co-Co* verschärften sie die Gangart, mit entsprechenden Auswirkungen auf die Atmosphäre, wie sich ein Zeitzeuge erinnert: *Die Sweet haben dann losgerockt, die haben The Who und Deep Purple gecovert, da habe ich die Welt nicht mehr verstanden - das hat geschmiert, das war genial!* Gleichzeitig pflegten die schrillen Chorknaben den Hormonspiegel der weiblichen Fans durch ihre Körpersprache in schwindelnde Höhen zu treiben. In den noch immer kräftig verklemmten frühen 70ern reichte ein angetäuschter Cunnilingus, um bei überreizten Maiden Schreikrämpfe und Ohnmachtsanfälle auszulösen. Der Musikexpress schrieb im April 1973 hintersinnig: *Die Sweet machen „Straight Rock", Musik also, in der kein Platz ist für große Experimente. Musik, die eher in die Knochen geht als unter die Haut. Musik auch, die viele Mädchenherzen höherschlagen lässt …*

Eine letzte Warnung vor dem nahenden Unheil hätte das Poster für die von der music revue gefeaturte 73er Tour sein können: Es zeigte einen oben offenen, mit Speiseeiskugeln und Schokoladensoße gefüllten Puppenkopf - ein Motiv, das auch passend für eine Horror Show von Alice Cooper gewesen wäre.

Über die Unversehrtheit der Meistersingerhalle wachte damals beim Kulturverwaltungsamt Herr August Streng, der aber trotz seines Namens eher locker drauf war. Er hatte vom Stadtrat - wohl seit *Grand Funk Railroad* 1971 - den Auftrag, keine *harten Rock-Gruppen* mehr reinzulassen, und ignorierte die von den *Sweet* gesungene Kampfansage *Teenage Rampage*: Streng genehmigte den Auftritt und das Kataströphchen nahm seinen Lauf.

Zur Show der *Sweet* gehörten Kostümwechsel. Bei einem rutschte Leadgitarrist Andy Scott aus und verstauchte sich den Fuß, weshalb die Band nach ihrem immerhin achtzigminütigen, mit Filmeinspielungen garnierten Set nicht mehr für Zugaben auf die Bühne kam. Daraufhin begannen die Übermütigen im enttäuschten und vom *Straight Rock* aufgeheizten Publikum, ihren Frust an den angeschraubten Stilmöbeln auszulassen. Außerdem hatten ein paar Schlawiner trotz Verbots während der Vorstellung geraucht und danach im Saal eine Schneeballschlacht angefangen. Der Schaden hielt sich in Grenzen (AZ: *zerbrochene und bemalte Stühle* - wofür gibt es Versicherungen?), aber jetzt war die Maß voll: Rockverbot! Die veranstaltende Konzertdirektion Hörtnagel, aus Angst um ihren guten Namen und ihre Lizenz für Klassik Events an diesem Ort, stieß ins selbe Horn: *Das war das letzte Konzert dieser Art in der Meistersingerhalle!*

Verlag testimon ● Nürnberg ● https://testimon.de
Tel.: (0162) 75 15 840